**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

Heft: 14

Rubrik: Eidgenossenschaft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bar war; bas epitheton ornans, die "Faule" hat es also füglich verdient.

3m Jahre 1492, ober in bem iconen Alter von 81 Jahren, war ber Faulen Mette bie erfte Belegenheit ju friegerischer Thatigfeit, indem bamals Berjog Beinrich fich Braunschweige zu bemächtigen suchte. Sie that benn auch wirklich in 2 Tagen in Summa 2 Schuß, wovon ber zweite "beinahe" bas herzog= liche "Sauptlager" getroffen hatte. — Rach biefer bebeutenden Leiftung folgte wieber eine fleine Paufe von 58 Jahren, bis es 1552 wieder einem Bergog Beinrich gefiel, bie gute Stadt Braunschweig aber= male ju belagern. Diegmal mußte fie aber wohl einen besonders fühnen Reuerwerfe-Buchsenmeifter beberbergen, benn man verfiel auf den verwegenen Bedanten, bie "Faule Mette" burch bas Michaelis= Thor in die Außenwerte zu ichaffen. "Aber," fagt bie Chronif, "ba fie baffelbige aus bem Thore brin= gen wollten und bamit auf die Brud famen, welche bamals noch nicht genölbt war, wollte die Bruck biefe Laft nicht tragen, sonbern es ließ fich an, als wenn fie brechen wollte". Man trat baber ichleunigft ben Rudjug an und ftellte bas Befcut wieber auf ber innern Bastion auf, von wo es in 3 Tagen 2 Schuffe that; beim Abfeuern bes erften Schuffes gerfprang die Steinfugel noch im Robr in viele Stude : nach 2 Mal 24 Stunden aber murbe es gum anbern Mal losgebrannt und fiel über bas Lager bes Ber= 30ge 30 Morgen breit, jenfeite bem Teich nach Del= merode, ba bas Lager auf bieffeit bes Teiches mar. - Diegmal hatte also die Faule Mette zu weit, mabrend fie 1493 gu tury geschoffen batte. Es war bieß übrigens bie lette Rugel, welche fie gegen ben Beind ichleubern follte; benn fpater wurde fie nur noch, wie ber Mons Deg, bei verschiebenen Anlaffen gu Salutichuffen verwendet. Aber felbft bei folch friedlichen Freudenschuffen follten ber Faulen Mette noch allerlei Bibermartigfeiten begegnen; im Jahr 1650 namlich, gur Feier bes westphalifden Friebens, war man fo unvorfichtig, bas Befcut gegen alle Bewohnheit an einem Tage zweimal abzufeuern, und wollte bieg Bageftud fogar noch jum britten Deal vollbringen, "bas brittemal aber ift es nachgeblieben, weil das Beschütz wegen ber ftarfen Bewegung tief in bie Erbe gefunten, bag man es mit eifernen Winden und anberm Bebezeug hat wieber herausbringen muffen". Welch große Wichtigkeit man übrigens felbft ben friedlichen Salutichuffen beilegte, ist daraus zu entnehmen, daß besonders hervor= gehoben wird, wie herr Bromby, Obrift=Lieutenant bei ber Artelen, eigenhandig einen Schuß abgefeuert hat. — Doch — bie Kaule Mette ift langst zerfägt und mahricheinlich in andere wirffamere Befchute umgewandelt.

(Fortfetung folgt.)

# Eidgenoffenfchaft.

(Landwehrichithen=Cabres-Aurfe.) In Ballenfiadt, Frauen: eingetheilt. Ueber tie Arten ber torperlichen und geiftigen Gesfelb, Lugern und Biere haben biefes Jahr bas erstemal Rurje brechen finden fich leiber teinerlei Angaben, obwohl folche welt fur die Schüthen-Cabres ber Landwehr stattgefunden. Diefelben wichtiger waren, als bie meisten andern des Berichtes. Laut lieferten unter der vortrefflichen Leitung bes Oberinftruktors ber fruhern Beröffentlichungen beschlagen beinahe 2/s biefer Gebre-

Schuben, herrn eibg. Oberft J. Salis, vorzügliche Resultate. Un Gifer und gutem Willen ließen die Offiziere und Untersoffiziere nichts zu wünschen übrig. Trob ber turgen Beit, waren bedeutende Fortschritte nicht zu verkennen. Mit Leichtigkeit machten sich die Leute mit bem neuen Reglement, Meterspstem und bem Beabodygewehr, welches lettere sie zum ersten Mal in die Sande bestamen, vertraut. Die Schlefresultate waren im Allgemeinen sehr gut. Die Landwehrschützen zeichneten sich durch Ruhe bei ben Schlefühungen und bem Ererziren aus.

Das Schießen in Luzern lieferte folgendes Resultat: Einzelnsfeuer auf 225, 300 und 400 Meter 74/so %, Schnellfeuer von 1 Minute auf 225 Meter 71/ss %, Salvenfeuer auf 225 Meter 74 %.

3m Gingelnfeuer ichoffen viele Schunen auf alle Diftangen 100 %. Bramien erhielten nur folche, Die 95 % Treffer hatten.

Die Landwehrschützen-Unteroffiziere waren durchschnittlich hubiche, fraftige Leute, die gern zeigten, daß fie auch noch im Laufschritt manoveriren können. Es liegt eine tüchtige Kraft in unfern Landwehrschützen und gewiß wurde das Baterland im Ernstfalle in ihnen eine tüchtige Truppe finden.

Quiern. (Auszug aus bem Rechenschaftebericht bes Regierungs: Rathes.) Ginen intereffanten Ginblid in bie Lebens- und Gefundheitsverhaltniffe eines Boltes gewähren bie Retrutenmufterungen. Die Folgen ber Armuth, ber Berweichlichung, ber einfeitigen Befchaftigung und namentlich ber vertehrten forperlichen Erziehung, treten ba am beutlichften jum Borfchein. Alle bie offenen und geheimen Gebrechen eines Boltes zeigen fich ba wie in einem Spiegel. Er ift nur Schabe, bag fich bie Statiftif nicht eingehender mit biefen Refrutirungen befaßt. Dem Militar, bem Boltelehrer und bem Staatsmanne murbe fie bie Schattenseiten ber bieberigen einseitigen Schulbilbung recht flar gu Tage forbern. Bir wiffen gang genau, wie viele Refruten trop ber erhaltenen Schulbilbung weber lefen, fdreiben noch rechnen tonnen, allein wie viele bloß in Folge forperlicher Bergiehung in ber Schule militarunfahig werben, barnach gu forfden bat man fich bieber nicht getraut. Laut bem legibin veröffentlichten Rechen-Schafteberichte ber Regierung fur bie Jahre 1868 und 1869 finb in ben beiben Jahren 2371 Berfonen in tas militarpflichtige Alter übergetreten. Bon biefen waren 520 ober 21,9 Progent abwesend und gingen somit bienstfrei aus. In Folge Beruf ober Beamtung wurden 60 ober 2,5 Brogent bienftfrei. Bon ben Restirenden hatten 242 ober 13,5 Prozent nicht bas vorgefdriebene Sohenmaß. Wegen forperlichen ober geiftigen Gebrechen mußten 675 ober 43,5 Brogent ber beghalb untersuchten entlaffen werben. Bon ben 2371 Pflichtigen tamen blog 874 ober 36,8 Prozent gur Instruktion. Bu biefen gefellten fich noch 325 Radgugler, folde, welche in frubern Jahren aus biefem ober jenem Grunde nicht gur Inftruftion herbeigezogen murben.

Ein Bergleich mit fruhern Jahren ift nicht möglich, ba bie baberige Statistit außerft mangelhaft war.

An obigen Angaben ift vorerft auffallend, nicht sowohl bie große Bahl ber Abmefenben als vielmehr bie Bahl ber bloß befhalb vom Dienfte Befreiten. Ge liegt barin eine Ungerech tigfeit, welche bringent ber Abhulfe bebarf. Go lange Jemanb Schweizerburger bleiben will , foll er auch feinen Pflichten als folder nachzutemmen angehalten werben. Sobann nimmt fich bie verhaltnigmaßig betrachtliche Bahl berfenigen, welche nicht bas gehörige Sohenmaß haben, etwas fonberbar aus. Bur Banb. habung ber hinterlater ift gar fein bestimmtes Sohenmaß erforberlich. Enblich ift bie Bahl ber wegen geiftigen ober forperlichen Gebrechen Gutlaffenen eine bebenflich große. Laut einer Busammenftellung im funften Banbe biefer Beitschrift belauft fich bie Bahl biefer in gang Baiern blos auf 27 Prozent unb zwar in Oberbaiern auf 17, in ber Bfalg auf 27 und in Oberfranken auf 35 Prozent. 3m Ranton Schwyz find 73 Prozent aller im militarpflichtigen Alter fich Befindenben bei ber Armee eingetheilt. Ueber tie Arten ber forperlichen und geiftigen Bebrechen finden fich leiber teinerlei Angaben, obwohl folche weit wichtiger waren, ale bie meiften anbern bes Berichtes .- Laut

chen bie Athmungsorgane. Man wird vielleicht nicht weit sehlschießen, wenn man bie halfte tieser letten Gebrechen auf bie vernachläsisigte ober unterbruckte körperliche Erziehung während ber Schulzeit zurucksicht. Da ber Staat bas Recht beansprucht, die Jusend 7 bis 8 Jahre lang in ben Elementarfächern zu unterrichten, so erscheint es als eine gewaltige Mistennung seiner Pflichten, wenn er nicht auch gleichzeitig für die körperliche Ausbildung und die Gesundheit der Schulzugend Bedacht nimmt. Der Unverstand der Lehrer und der Schulsspektoren in Bezug auf die körperliche Ausbildung, die Schulstubenluft und die Schulbänke wirken verheerender auf die Wehrschigkeit eines Volkes ein, als die Schnapserei der Eltern und die Fabrikarbeit der Kinder. Es ist daher auch ganz zeitgemäß, wenn die Offiziersgesellschaft von Luzern in einem Gesuche an die Regierung die Einführung von Turnübungen in der Volksschule verlangt.

### Ausland.

(Die Verpflegung ber beutschen heere in Frantsreich.) Um bie Schwierigkeiten ber Berpflegung zu beurtheilen, genügt wohl bie Angabe, baß allein bie beutsche Armee vor Paris während bes Monats Januar 1871 täglich folgenden Lebens-mittel- und Fouragebebarf beanspruchte:

148,000 breipfündige Brobe,

1020 Gentner Reis ober Graupe,

595 Ochfen ober 1020 Centner Sped,

144 Centner Galg,

9600 Centner Bafer,

24,000 Centner Beu,

28.000 Quart Branntwein.

Gine Gifenbahn-Berbinbung gur Berbeiführung tiefes riefigen Bebarfe ift erft vom 9. Oftober ab bis Ranteuil, und vom 25. Rovember bis jum unmittelbaren Umfreis von Paris bergeftellt. wogu im Baufe bee Dezember und Januar bann noch bie Bahn über Amiene nach Laon, sowie bie Bahnen nach Rouen und Qr. leans hinzugetreten find. Wie wenig indeß biefe Gifenbahn-Berbintungen auch jest nech bem Beburfniß genugen, ergibt fich aus bem Umftant, baß ichon bie Buführung bes täglichen Lebensmittel: und Fouragebebarfe fur ein einziges Armeeforps funf Gifenbahnguge ju je 32 Waggone beaufprucht. Der freihanbige Anfauf von Lebensmitteln, auf welchen por Allem gur Gicherftellung bee Unterhalte ber beutiden Streitfrafte Bebacht genommen werben mußte, hat in ben offupirten frangofifchen Lanbeetheilen erft in neuefter Beit einen einigermaßen befriedigenben Aufschwung genommen; bis babin hat fich bie beutsche Armee por Baris vorzugemeife auf ben Ertrag ber Requifition ange-

In einem noch hoheren, ja, fur ben Beitraum ber in Ausführung begriffenen Operationen fast ausschließlichen Grabe ift bieß mit ben beutschen Felbarmeen ber Fall gemesen. Borguglich hat fich unter biefen fo ungunftigen Umftanben bie Butheilung von Felbbaderei-Abtheilungen, und haben fich bie biefen wieber zugetheilten Bandwerter-Settionen von Schlächtern, Maurern, Schmieben, Sattlern, Stellmachern ic. bewahrt, welche neuerbinge bis auf bie Division ausgebehnt worben ift, und woburch es gelungen, bie Rachführung von Brod auf ein Minimum au befdranten. In gleicher Beife bat burch bie neueingeführten Fleischer-Abtheilungen auch bie regelmäßige Behandlung und Bertheilung bes Fleisches bes burch Requisition bezogenen Schlachtviehs fehr gewonnen. Es ift babei in biefer Beziehung, fo weit nur irgend ausführbar, ein möglichft haufiger Bechfel ber Fleifche nahrung berudfichtigt worben. Bei ausreichenben Salzbeftanben hat fich ein neues Berfahren, bas frifch gefchlachtete Fleifch burch Ginmachen in heißes Baffer und eine Ginreibung mit Galg und Pfeffer für mehrere Tage geniegbar zu erhalten, recht vortheilhaft erwiefen. Bum Glud fur bicfen wichtigen Bweig ber Berpflegung barf ber barauf fo ungunftig influirenbe Ausbruch ber Rinberpeft jest auch in Frankreich ale getilgt und erlofden angefeben werben. Bang vorzüglich fur ben Befunbheiteguftand ber Mannfchaft hat fich noch ber Bufat von Bommerangen- und Calmus-

Tinftur zu ber taglichen Branntwein-Ration berfelben ausgewiefen, welcher, foweit bie Belegenheit bagu nur irgend geboten war, im Berhaltniß von einem Loth auf bas Quart burchgebenbe erfolgt ift. Grunbfaglich hat man Geitens ber beutiden In: tentantur fortgefest banach geftrebt, bie Berpflegung ber beutichen Armeen von ben Rachsendungen möglichft unabhangig binguftellen, und glaubt ma t burch in Franfreich wie im Auslante neu angelnüpfte Berbindungen bieß Biel auch fur bie Butunft minbeftens annahernb erreichen gu tonnen. Dagegen follen fic bie Berfuche gur Ginführung von tomprimirten und tonfervirten Lebensmitteln und namentlich bie Erbewurfte und Fleischkonferven boch nur bedingungeweife bemahrt haben. Ge mirb befonbere über bas leichte Schimmelanfegen ber genannten Burfte, wie barüber geflagt, bag beren Benug ben Leuten fehr balb ju wiberftehen pflege, follen biefe Burfte in threr gegenwärtigen Bufammenfepung, um nicht ju verberben, eine im Felbe allerbings fdmer burchzuführenbe, burchaus trodene Aufbewahrung erforbern. Bang portrefflich find ber beutiden Intenbantur bie großen Lebensmittel: und Fourage:Anhaufungen ju Statten gefommen, welche ben beutschen Beeren noch beinahe bei allen ihren Offenfiv-Operationen in bie Banbe gefallen finb. Doch tft beutscherfeits gegenwartig auch bie regelmäßige Lieferung von Sabat und Gis garren in ben Berpflegungectat mit aufgenommen worben, und wird tie auf 10 Tage berechnete berartige Lieferung, fur ein Armeeforpe auf 60 Centner Tabat, 1,100,000 Dannichafis. und 50,000 Offigier Cigarren angegeben.

(Aug. Milit. 3tg.)

## Verschiedenes.

- Relation bes Generals v. Manteuffel über bie Schlacht von Roiffeville am 31. Auguft und 1. September 1870. Am 30. August Abends ftanten bie bem Befehle bes commanbirenten Generals unterstellten Eruppen infolgenden Stellungen:
- 1. Divifion Rummer hinter ber Linie Malroy Charly, biefe selbst mit ber Linien-Brigabe besetht haltend, ein Detachement in Schloß Rupigny, die Landwehr-Division in Referve. Divisione-Stabsquartier Olgy (1/4 M. nortwestlich von Malroy).
- 2. Die 1. Infanterie-Divifion mit ber 1. Infanterie-Brigabe in und hinter der Linie Failly Servigny, 1 Bataillon in Noisse ville, 2 Compagnien Jäger in Bremy; öftlich dieses Ortes an ber Bouzonviller Landstraße die 2. Infanterie-Brigabe in Resserve. In Bremy das Divisions-Stabsquartier. Corps-Artillerie bei St. Barbe.
- 3. Die 2. Infanterie-Division mit ber Avantgarbe (4. Infanterie-Brigabe) bei Are-Laquenern, Bortruppen in ber Linte Mercy-le-haut-Aubigny-Colomben vor ber Front, schwach beseth, 3. Infanterie-Brigabe bei Courcelles-sur-Rieb, wo auch bas Divisions-Stabsquartier.
- 4. Die Dragoner-Regimenter Rr. 1 und 10 bedten ben Raum zwischen Roisseulle und ber Saarbruder Chausse, resp. zwischen bieser und Colomben.
- 5. Die 3. Cavallerie-Division bedte, vereint mit ber 28. Infanterie-Brigabe, bas Terrain zwischen ber 2. Division und ber Mosel. Divisions-Stabsquartier Bouilly.

Um 31. Auguft, früh 71/2 Uhr, wurde die 1. Division alarmirt. Bon der hohe von St. Barbe sah man große feindliche Massen, südlich des Forts St. Julien, deren Stärke, da sie bicht gedrängt standen, schwer zu bestimmen war. An der Ebene beim Gehöft Belle-Troir stand der Feind mit eirea 2 Divisionen, vor denen 18 Geschüpe ausgefahren waren. General Rummer meldete, daß der Feind ihm gegenüber Truppen zeige, die er auf eine Division schäpe. Staubwolken südlich des Forts St. Julien und auf der Chausse Mes Belle-Troir verkündeten das heranziehen noch weiterer starker seindlicher Colonnen.

Der commandirenbe General gab fofort folgende Befehle :

1. Bon ter 2. Division rudt bie 3. Infanterie-Brigade mit 2 Batterien an bie Saarbruder Chausse in ber hohe von Buche.